

Liebe Axamerinnen und Axamer !

In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen einige Informationen im Bereich Erdaushub (Bauschutt) und Müllentsorgung geben. Die frühere Hausmülldeponie ist seit 1.10.1994 geschlossen. Derzeit ist auch jede Erdaushublagerung (auch Bauschutt) gänzlich verboten. Im Rahmen des derzeit laufenden Schließungsverfahrens wird seitens der Umweltabteilung des Landes erst festgelegt werden, wie eine Abdeckung und Böschungsausführung und die Kultivierung dieser alten Deponie erfolgen muß. Sollte im Zuge der Abschlußarbeiten eine Anlieferung von Erdaushub möglich und notwendig sein, wird rechtzeitig eine Information erfolgen. Derzeit besteht für Erdaushub nur die Möglichkeit, in der Aushubdeponie der Fa. Gruber beim „Wollbellerbauern“ in Wollbell gegen ein Entgelt von S 60,- per m³ abzulagern. Anlieferung mit Fa. Gruber, Tel. 32855 (Mobiltelefon 0663/058200 oder 0664/1011469) bitte vorher vereinbaren. Bauschutt darf auch dort nicht angeliefert werden. Weitere Aushubdeponien in unserem Bereich: Fa. Walcher, Inzing; Fa. Plattner, Zirl. Verunreinigter Bauschutt kann nach vorheriger Anmeldung gegen Entgelt zur Verbandsdeponie „Graslboden“ (Tel. 05225/63374) angeliefert werden. Wir werden uns bemühen, für die Zukunft eine andere Erdaushubdeponie genehmigt zu bekommen und neu zu schaffen. Wenn im nächsten Jahr der neue Recyclinghof in Betrieb genommen wird, gibt es dort die Möglichkeit, Kleinmengen an Bauschutt gegen Entgelt anzuliefern.

Ein anderes Problem im Bereich Müllabfuhr sind in letzter Zeit wieder mehr „wilde“ Ablagerungen in unserem Gemeindegebiet. Auch die Sammelstellen werden teilweise „versaut“. Da nicht einzusehen ist, daß die braven Mitbürger, die ihren Abfall ordnungsgemäß trennen und entsorgen und dafür auch bezahlen, auch noch für die Unbelehrbaren mitzahlen, werden nunmehr alle Verursacher von gesetzwidrigen Ablagerungen ausnahmslos zur Anzeige gebracht. Auch die zusätzlich entstehenden Personal- und Entsorgungskosten werden dem Verursacher vorgeschrieben.

Eine Bitte:

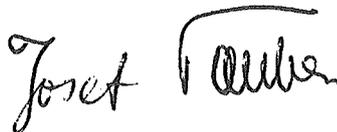
Die Wert- und Problemstoffsammelstelle wenn möglich am Mittwoch nachmittag benützen - an Samstagen gibt es immer wieder Verkehrsprobleme und lange Wartezeiten.

Bitte die einzelnen Fraktionen schon zu Hause in eigene Behälter trennen, damit der Betrieb der Sammelstelle reibungsloser und schneller funktionieren kann.

Bei allen Fragen im Bereich der Müllabfuhr wenden Sie sich bitte an den Abfallberater Manfred Haider (montags 8 - 12 und 17 - 18 Uhr), Telefon 8110/83.

Abschließend möchte ich allen Gemeindegürgern, die ihren Abfall ordnungsgemäß entsorgen (und das ist die große Mehrheit) für ihre Mitarbeit herzlich danken,

Mit freundlichen Grüßen
Euer Bürgermeister



Kurzgeschichtlicher Rundblick

200 Jahre Herz-Jesu-Gelöbnis

von Alois W. Kapferer

Was die Väter einst gelobt ...

„Auf zum Schwur, Tirolerland, hebt zum Himmel Herz und Hand ...“ stand einst auf der Eingangstüre zum „Broacher Hof“, wo heute sich stolz das Gemeindeamtsgebäude erhebt. (siehe Foto S. 2) Der 200. Jahrestag dieses Gelöbnisses mag Anlaß sein, sich kurz in diese geschichtliche Zeit zurückzusetzen. Die Tiroler waren in ihrer überschaubaren Geschichte, solange es in ihrer Hand war, nicht auf Eroberung aus, sondern stets nur um die Verteidigung des Landes besorgt. Es ging daher auch hier nicht um Sieg, sondern um die Erhaltung ihrer Wertvorstellungen und Schutz vor den heranrückenden französischen Revolutionstruppen.

... als der Kriegssturm sie umtobt

1772 brach der 1. Koalitionskrieg gegen Frankreich aus. Nach den Siegen Bonapartes in Italien geriet Tirol nach 1703 und 1796 wieder in ernste Gefahr. Entsprechend der Zuzugsordnung von 1704 - damals wurde erstmalig in Tirol auch eine stehende Truppe aufgestellt - wurden nun durch die verantwortlichen Instanzen, Landeshauptmann, Städte, Viertel-Vertreter, Stifte und Adel, Verteidigungsmaßnahmen in die Wege geleitet. Es hieß, die Truppen sollen nicht über die Tiroler Landesgrenzen hinaus geführt und alle sechs Wochen abgelöst werden. Fällt der Feind ins Land, so ist mit Glockenstreich der Landsturm aufzubieten, dem alle Männer zwischen 18 und 60 Jahren zu folgen haben. Der Kaiser sollte ersucht werden, ebenfalls Geld, Waffen, Munition und Truppen beizustellen.

Auch Axams mußte, wie alle Tiroler Gerichte, seine Schützen aufbieten. So wurde bereits am 25. Mai dem Hauptmann

Aus dem Inhalt

• Herz-Jesu-Gelöbnis	1
• Jahresrechnung	3
• Einweihung Feuerwehrhaus, Volksschule	5
• 40 Jahre Agrargemeinschaft Axams	6
• Künstlerporträt: Adolf und Josef Plattner	7
• Sport aus Axams	8
• Serie: Unser Dorf (12. Folge)	10
• Termine, Veranstaltungen, Aktuelles	

Gottfried von Wörndle die Marschbereitschaft der 1. Scharfschützenkompanie des Gerichtes Sonnenburg und Hofgerichtes Axams gemeldet. Sie rückte nach dem 2. Juni ins Vintschgau ab.

Immerhin, aus dem Gerichtsbezirk waren zehn Gefallene und fünf schwer Verwundete zu beklagen. Am 1. Juni 1796 erbat der in Bozen versammelte Landesausschuß den Beistand Gottes und gelobte, alljährlich das Herz-Jesu-Fest feierlich zu begehen, dem die anwesenden Abgeordneten aus Welsch- und Deutschtirol unter Führung der Hochstifte Trient und Brixen einstimmig beipflichteten.

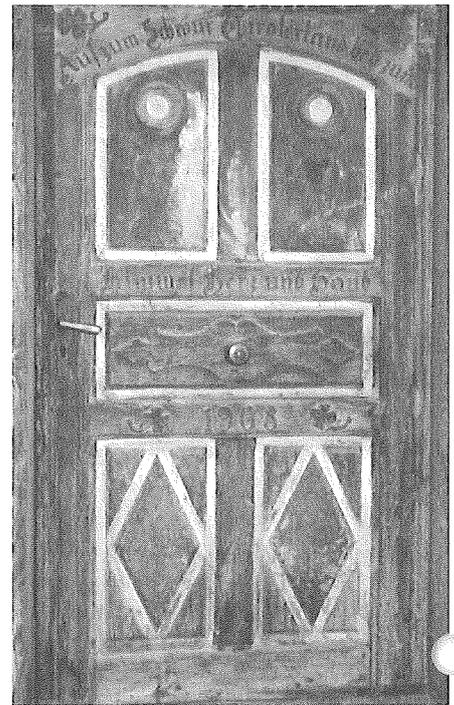
Das Gelübde wurde von der kaiserlichen Regierung bestätigt und vom Volke nach Kundmachung getreu vollzogen. In Axams erstmalig 1797 durchgeführt, wurde dies kurz wie folgt aufgezeichnet: „Von den Feind befreit zu werd' hat die Tyrolische Landschaft sich verlobt iährlich das Herz Jesu Fest zu halten, es wird also dieses

Fest an nachten Sonntag in ganzen Bistum Brixen begangen.“

Dank für Bewahrung vor sonstigen Unbillen wurde gleich damit verbunden und wie folgt begründet: „Zur Danksagung für abgewente Fichseiche (Viehseuche) und zu iferner Abwendung alles ybel wird man alle Sonntag eine Sommerzeit fort nach dem 4eer Rosenkranz mit Zweigen zur Linde gehen. Weiters hat eine Löbliche Gemeinde Vorgenehmung und entschloßen nach 10 Uhr abends keine Zechtheit zu gedulden.“

Die Herz-Jesu-Prozession und die Feuer sind erst später in Gebrauch gekommen. In Axams war im Juni von alters her das Patroziniumssommerfest im Vordergrund, heute ist aber dafür der Herz-Jesu-Sonntag noch immer ein bedeutender Bestandteil Axamer Festtage.

Quellen: KB-Eigenarchiv, W. Köfler, T. Landtag Festschrift 100 Jahr - Feier Schützenchronik Axams



Traditionstüre zum alten Brecherhof von 1908
Foto: Kapferer

Aus dem Gemeinderat

Kurzparkzone im Ortszentrum

Das Ziel der Kurzparkzonenverordnung soll sein, die Flächen im Ortszentrum von Dauerparkern freizuhalten. Folgende Verordnung wurde von den Gemeinderäten einstimmig beschlossen: Gemäß § 43 Absatz 1 lit.b Zif. 1 STVO i.V. m. § 94 d. STVO verordnet die Gemeinde Axams wie folgt: Im Dorfzentrum von Axams wird als Kurzparkzone für PKW und KOMBI in der Zeit von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und am Samstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr für die Dauer von 90 Minuten verfügt. Die Verordnung tritt mit Aufstellung der Verkehrszeichen samt Zusatztafeln in Kraft.

Fest der Gastronomie

Die Axamer Gastronomie veranstaltet vom 13. Juni bis zum 16. Juni 1996 anlässlich des Etappenzieles der Österreich-Radrundfahrt 96 ein Zeltfest. Der Tourismusverband ersuchte im Namen der teilnehmenden Wirte um Befreiung von der Getränke- und

Vergnügungssteuer. Nach ausführlicher Diskussion entschied sich die Mehrheit der Gemeinderäte für die Befreiung.

Schließung der Mülldeponie

Nach kurzer Diskussion im Gemeinderat wurde beschlossen, das Schließungsverfahren für die Mülldeponie einzuleiten, die Vermessung durchzuführen und ein Gutachten zu erstellen.

Beschluß

Umwidmung im Dörnach bei Heinrich Nagl nach geändertem Gefahrenzonenplan zwecks möglichen Aus- und Umbaus.

Kassaprüfung

Die Arbeit des Überprüfungsausschusses des GR beanstandet immer wieder Fehler, seien sie formeller Art oder wegen Dringlichkeiten bei Kleinaufträgen fehlender Beschlüsse. Diese allenfalls aufzulisten, um ordnungsgemäße Nachtragsbeschlüsse herbeizuführen oder Aufklärung

für den Gemeinderat zu verlangen, ist die korrekte Pflicht dieses Ausschusses - daneben auch ein Stück Arbeit. An sich nichts Neues, weil, wie es scheint, nicht abschaffbar (auch in anderen Gemeinden), ergeben sich doch zwischen den verantwortlichen und kontrollierenden Organen mitunter heftige Diskussionen bis letztlich die Fälle geklärt sind.

Bgm. Tauber wies darauf hin, daß im Interesse einer raschen Anschaffung oder Entscheidung kurzfristige Erledigungen unausweichlich notwendig sind, und er doch annehme, für solche Fälle auch im Interesse der Verwaltungsvereinfachung das Vertrauen zu verdienen. Daher habe er vielleicht auch momentan in der Verteidigung einiger Vorwürfe etwas heftiger reagiert.

Grundkauf Altersheim

Endgültig beschlossen wurde nun auch formell der Grundkauf von Heinrich Hell für den Bau des Altersheimes um 2.3 Mio. Schilling.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuß), Redaktion: Alois W. Kapferer. Alle Axams, Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12. Layout: Happ Thomas & Elfi, Axams; Druck: Steigerdruck, Axams

Die nächste Ausgabe erscheint am 16.09.1996. Redaktionsschluß ist der 30.08.1996. Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.

Jahresrechnung: Wie wurde 1995 gewirtschaftet ?

Um es einfach zu sagen: die Buchhaltung der Gemeinde gliedert sich in neun Kapitel, die jeweils eine bestimmte Aufgabenstellung beinhalten. Nachstehend sei dies kurz skizziert, wobei es natürlich zu jeder Gruppe noch detailliert eine Anzahl von Untergruppen gibt und sich Einnahmen und Ausgaben einzelner Fachbereiche für den Insider noch präziser widerspiegeln.

Ordentlicher Haushalt

Ansatz	Bezeichnung	Einnahmen			Ausgaben		
		Voranschlag	Soll	Differenz	Voranschlag	Soll	Differenz
Gruppe 0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	730.000,00	678.941,62	-51.058,38	7.316.000,00	7.117.184,36	-198.815,64
Gruppe 1	öffentliche Ordnung und Sicherheit	415.000,00	332.163,39	-82.836,61	1.545.000,00	1.721.586,45	+176.586,45
Gruppe 2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	770.000,00	900.500,73	+130.500,73	10.521.000,00	11.064.479,19	+543.479,19
Gruppe 3	Kunst, Kultur und Kultus	13.000,00	9.770,00	-3.230,00	1.711.000,00	1.164.340,71	+546.659,29
Gruppe 4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbau-förderung				3.568.000,00	2.741.063,11	-826.936,89
Gruppe 5	Gesundheit	65.000,00	64.267,36	-732,64	5.647.000,00	5.121.539,36	-525.460,64
Gruppe 6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	299.000,00	410.535,40	+111.535,40	2.441.000,00	2.893.139,86	+425.139,86
Gruppe 7	Wirtschaftsförderung				620.000,00	478.797,67	-141.202,33
Gruppe 8	Dienstleistungen	10.029.000,00	9.882.933,92	-146.066,08	14.920.000,00	13.673.601,25	-1.246.398,75
Gruppe 9	Finanzwirtschaft (incl. Rechnungsergebnis 1995)	39.010.000,00	44.985.829,98	+5.640.829,98	3.377.000,00	7.486.567,75	+4.109.567,75
Summe o. Abwicklung VJ		51.331.000,00	57.264.942,40	+5.598.942,40	51.666.000,00	53.462.299,71	-1.796.299,71

Rechnungsergebnis ordentlicher Haushalt: +3.802.642,69

Außerordentlicher Haushalt

Bezeichnung	Einnahmen			Ausgaben		
	Voranschlag	Einnahmen	Differenz	Voranschlag	Ausgaben	Differenz
Volksschule Aufstockung	5.555.000,00	6.271.452,60	+716.452,60	5.555.000,00	6.271.452,60	+716.452,60
Kanal BA 06-Ortsnetz Kristen-Omes	742.000,00		-742.000,00	742.000,00		-742.000,00
WVA Kalchmöser BA 01		72.000,00	+72.000,00		72.000,00	+72.000,00
Alters- und Pflegeheim	1.200.000,00	2.400.000,00	+1.200.000,00	1.200.000,00	2.400.000,00	+1.200.000,00
Eigenmittel Kanal Innsbruck	1.330.000,00	1.255.000,00	-75.000,00	1.330.000,00	1.225.946,87	-104.053,13
Kanal Tamperstein	1.350.000,00	793.447,38	-556.552,62	1.350.000,00	793.447,38	-556.552,62
Wasserleitung S. Jordanstraße	600.000,00	1.332.072,43	+732.072,43	600.000,00	1.332.072,43	+732.072,43
Kanal BA 09 Kirchfeld, Himmelreich, Hint.	1.460.000,00	1.948.856,26	+488.856,26	1.460.000,00	1.948.856,26	+488.856,26
Recyclinghof, Kompostieranlage	10.029.000,00 2.000.000,00	1.497.680,92	-502.319,08	2.000.000,00	1.497.680,92	-502.319,08
Summe	14.237.000,00	15.570.509,59	+1.333.509,59	14.237.000,00	15.541.456,46	-1.304.456,46

Rechnungsergebnis außerordentlicher Haushalt: +29.053,13

Endspurt in der Entsorgungswirtschaft

(AWK) Gesetzlich bedingt, aber letztlich auch notwendigerweise zum Schutze unseres ohnehin schon zu dicht besiedelten Landes, besonders auch konzentriert auf unsere Gemeinden, wurden die örtlichen Kläranlagen zu schwach und nun zweckmäßigerweise in Zusammenarbeit zwischen Grinzens, Axams, Birgitz, Götzens und Natters in einem Abwasserverband (AV) vereinigt.

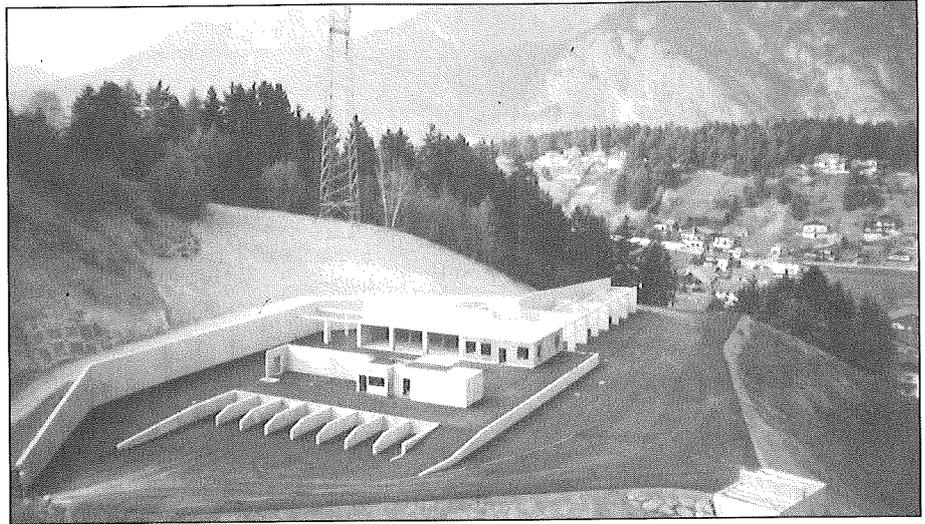
Vereinsobmann ist Bgm. Tauber, Verbandssitz Axams. Die technische Leitung ist bei Roland Würtenberger, wie bei der letzten Sitzung ersichtlich wurde, in guten Händen.

Erläuterungen

Das Gesamtbauvorhaben des AV Westliches Mittelgebirge gliedert sich in zwei große Gruppen: Die Errichtung der Ableitungskanäle nach Innsbruck und der Umbau der Kläranlagen.

Die Ableitungskanäle bestehen wiederum aus zwei Baulosen - dem Verbandssammler Axams - Innsbruck und dem Verbandssammler Götzens - Innsbruck.

Der Verbandssammler Axams führt von der Kläranlage Axams durch das „Nasse Tal“ bis zur Vereinigung mit der Ableitung aus Götzens unterhalb des Gefangenenhauses mit einer Gesamtlänge von 4780 Metern. Der Verbandssammler Götzens führt zur Anschlußstelle Natterer See, vorbei am Gefangenenhaus bis zum Zusammenschluß mit dem Sammler Axams. Die Gesamtlänge der Ableitung Götzens beträgt 2550 Metern. Vom Zusammenfluß der beiden Sammler Axams und Götzens bis zur Übergabestelle nach Innsbruck im Bereich der Weingartnerstraße hat der Verbandssammler eine weitere Länge von 565 Me-



Auch der Recyclinghof, wie man heute auf gut tirolerisch eine Abfallsammelstelle nennt, nimmt schon Formen an.

Foto: Kapferer

tern. Die Gesamtkosten für die Errichtung der Ableitungskanäle nach Innsbruck betragen laut Kostenvoranschlag 31.800.000,00 S. Die Finanzierung erfolgt mit einem Darlehen nach dem Umwelförderungsgesetz in der Höhe von 25.440.000,00 Schilling und Eigenmitteln der Gemeinden in der Höhe von 6.300.000,00 Schilling. Die Aufteilung der Herstellungskosten innerhalb der Gemeinden erfolgt nach einem bestimmten Schlüssel und ist abhängig von der Anzahl der Benutzergemeinden. Der Axamer Sammler kostet 17.346.000,00 Schilling. Anteilsmäßig verteilen sich die Kosten wie folgt:

74,53%	Axams
12,97%	Birgitz
12,50%	Grinzens

Der Sammler Axams ist inzwischen bereits mit 74,53% fertiggestellt (Stand Mai). Der zweite Strang betrifft nur Götzens und Nat-

ters und wird in etwa 9 Millionen kosten und ist zu 95% fertig.

Den letzten Bereich von unterhalb des Gefangenenhauses bis zur Einmündung in die Kanalisation Innsbruck müssen alle 5 Gemeinden gemeinsam wie folgt berappen.

Axams	51,51%
Birgitz	8,97%
Götzens	26,21%
Grinzens	8,64%
Natters	4,67%

Dieser letzte Teil ist zu 100% fertig. Nach der erfolgten Ableitung der Abwässer werden die bestehenden Kläranlagen Grinzens, Axams/Birgitz und Götzens in Regenrückhalte- und Abwasserspeicherbecken umgebaut. Der Umbau dieser Kläranlagen beträgt insgesamt laut Kostenvoranschlag weiter 11.600.000,00 Schilling und soll bis 1998 abgeschlossen sein.

Kurzmeldungen

Lateinolympiade

Florian Schaffenrath aus Axams belegte bei der Tiroler Ausscheidung zur bundesweiten Lateinolympiade den ersten Platz. Beim Bundeswettbewerb in Salzburg erreichte er den hervorragenden 6. Platz.

Willkommen Österreich!

Der ORF plant zum Millennium im Rahmen der Sendung „Willkommen Österreich“ den Besuch unserer Gemeinde. Der

Gemeinderat entschloß sich, diese Gelegenheit zur Werbung für unsere Gemeinde zu nutzen.

Neuer Jugendreferent

Das Dekanat Axams hat einen hauptamtlichen Jugendreferenten angestellt. Mag. Raymond Ofner, ein gebürtiger Steirer, hat Theologie und Psychologie studiert. Er ist im Dekanat für die Jugendarbeit zuständig.



Mag. Raymond Ofner

Sein Büro befindet sich im Pfarrhaus Grinzens (Tel. 8711). Jugendliche können gerne mit Mag. Ofner Kontakt aufnehmen. Jeder ist herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Wieder ein Großprojekt eingeweiht

(AWK) Volksschule: Aufstockung und Turnsaal, Feuerwehr neue Hallen und Fahrzeug, Kindergartenidylle, Veranstaltungssaal. Über Teilkosten, Baufortschritt wurde in den letzten Jahren immer wieder berichtet. Auch die an jeden Haushalt gegangene Einladungsbroschüre enthält die wesentlichen Daten, sodaß wir heute nur über den letzten Akt, die Einweihung, berichten können.

Die Begrüßung am Dorfplatz

Wie es sich bei einem zünftigen Fest auf dem Land gehört, und dazu war wirklich Anlaß, bot die Musikkapelle am Dorfplatz den Ehrengästen den Willkommensgruß. Neben dem ganzen Axamer Feuerwehrkorps hatten sich auch je eine Fahnenabordnung der Feuerwehr von Natters und Kreith und die Bürgermeister der Nachbargemeinden mit dem Bezirkshauptmann an der Spitze eingefunden. Fahnengruppen der Schützen und des Kameradschaftsbundes von Axams waren ebenfalls zur Stelle. Nach Abschreiten der Front durch den Bezirkshauptmann, Bürgermeister und Feuerwehrkommandanten bewegten sich die Formationen, Ehrengäste und die zahlreichen Dorfbewohner unter den Klängen der Musikkapelle zum Festplatz bei der neuen Feuerwehrrhalle.

Weiheakt

Dekan Klaisner unter Assistenz von Altdekan Volkmer und Dir. Betz hielt den Dankgottesdienst, wobei Dekan Klaisner in überlegten Worten auf Baustein und Schlußstein bei einem solchen Werk, aber auch im Vergleich zum Leben einging. Die Weihe der Räume begleitete nur eine kleine Abordnung. Zur Segnung des Fahrzeuges stand die Gattin des Bürgermeisters Pate. Dieses kostete S 2.370.000.— davon Zuschuß Lfw. S 600.000.—, Eigenmittel Fw. Axams S 300.000.—.



vrl.: Kommandantstellvertreter Winkler, Bürgermeister Tauber, Landesfeuerwehrinspektor Gruber und BH Dr. Sterzinger

Foto: Haselwanter

Die Ansprachen

Als erster ergriff naturgemäß der Bürgermeister mit einer Begrüßung das Wort. In einem umspannenden Bogen schilderte dieser Vorgeschichte, Beschluß und Ausführung des Baues mit all seinen kritischen Facetten. Er dankte dem Gemeinderat, der nach umfangreicher Meinungsbildung entschieden zur beschleunigten Baufortführung beitrug. Selbstredend wurde dem Architekten und den beteiligten Baufirmen gedankt. Der Bürgermeister wies aber auch auf die Verlässlichkeit des Bezirkshauptmannes hin, der die versprochene Bedarfszuteilung trotz Sparpaketes voll zur Auszahlung brachte, wie auch das Landesfeuerwehrkommando zum Bau finanziell beitrug, wie auch die Axamer Feuerwehr selbst bei der Einrichtung eigene Mittel aufbrachte. Der Bezirkshauptmann wies auf die Bedeutung von Axams auch als Dekanatssitz hin und darauf, daß es das größte vollendete Bauwerk dzt. im Bezirke ist. Zu Altbürgermeister Apperl gewandt bemerkte er: „Du siehst, die Nachfolger sind in deine Fußstapfen getreten.“ Volksschuldirektor Walter Rampl teilte mit, daß es im kommenden Schuljahr 15 Klassen mit 350 Kinder geben werde. Frau Lehrer Winkler hatte für eine Kindergruppe recht nette Reime zusammengestellt, die diese mit Bravour vortrugen. Für das ver-

antwortliche Architektenbrüderpaar Hanak sprach Helmut, inzwischen selbst Axamer geworden. Er wies auf die gute Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister besonders und mit Dank hin. Nachdem auch die Abgeordneten der Freundschaftsgemeinden zu Wort kamen und der Feuerwehr sogar Geschenke überreichten, kam unser Feuerwehrkommandant Reinhard Kircher an das Pult und bedankte sich bei der Gemeinde auch bei den inzwischen ausgeschiedenen GR Winkler und Alt.Vbgm. Nagl, die die Anliegen der Feuerwehr stets auch unterstützten. Dann wurden die Feuerwehrmänner Vbgm. Helmut Happ, Josef Wild und Franz Saurer für 40-jährige und Josef Leis, Alt Kdt. Erich Eibl und Franz Braunegger für 50-jährige Mitarbeit ausgezeichnet. Anschließend konnte alles frei zugänglich während des ganzen Tages von der Bevölkerung besichtigt werden und mancher kam in Erinnerung an die eigene Jugend gegen das heute Gebotene aus dem Staunen gewiß nicht heraus. Setzt man voraus, daß die Gemeinde ihr Wachstum in den Griff bekommt und die heutigen Bewohner im Alter vorrücken, darf man hoffen, daß im Bereich der Volksschule, des Kindergartens, der Feuerwehr für dieses Jahrhundert sicher und auf lange Zeit Vorsorge getroffen wurde.

Fest der Gastronomie

PROGRAMM

Freitag, 14. Juni 1996
Samstag, 15. Juni 1996
Sonntag, 16. Juni 1996

„Der Spatzenexpresß“ mit Mitternachtsshow
„Sonata Alpin“
11 Uhr 00 bis 14 Uhr 00 Frühschoppen mit Hans Kutschera und der MK Axams

Großes Schulschluß-Open-Air mit der Pop-Gruppe „Adrenalin“

Freitag, 28. Juni 1996, 19 Uhr 30
im Schulhof der HS Axams
Bei Schlechtwetter im Lindensaal!
Veranstaltet vom Kulturverein und Elternverein Axams

40 Jahre Agrargemeinschaft Axams

(AWK) Am 14. Mai des Jahres 1956 fand die erste Vollversammlung der Agrargemeinschaft Axams statt.

Am Mittwoch, den 24. April 1996 folgte nun die Vierzigste ohne besonderen Pathos im Beisein von Ob.Forstrat Dipl.Ing. Paul und Bgm. Josef Tauber.

Von den 158 Eingeforsteten waren 60 anwesend. Nach der üblichen Begrüßung erstattete Obm. Alois Braunegger den Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1995. Die gehackte Holzmenge bezifferte er mit insgesamt 1611 fm, 200 fm mußte als Schadholz aufgearbeitet werden.

Wald kann aber auch nur dann einen Nutzen bringen, wenn er gehegt und gepflegt wird, was wiederum auch ein entsprechendes Maß von Investitionen bedingt. So wurden 4 ha mit ungefähr 13.000 Pflanzen davon 3.700 aus eigenem Forstgarten aufgeforstet. An ca. 1ha mußte Jungwuchspflege vorgenommen werden, bei 3 ha war Verbißschutz notwendig. Bei 20 ha wurden noch ca. 1000 lfm. Weidezaun errichtet. Die Bereitstellung von 62 Fangbäumen zur

Käferbekämpfung war ebenso notwendig wie Aufräumungsarbeiten durch Murabgänge im Niederschlag.

Abgeschlossen wurde nun der Bau der Schafalm mit einem Gesamtaufwand von ca. 3 Millionen Schilling. Winterpächter wurde Erwin Freisinger, im Sommer wird sie von Christian Nagl betreut.

Einiges aus dem Bericht Braunegger's betraf schwebende Angelegenheiten.

Alois Leis als Kassier konnte über ein erfolgreiches Jahresergebnis berichten, sodaß der Beschluß, den Anteilseignern einen bescheidenen Ertrag auszuzahlen, nicht schwer fiel.

Ein Ergänzungsbeschluß mußte hinsichtlich von 1567 m² zur Verfügung gestellten Baugrund in der Kalkgrube gefaßt werden. Mit der Vergabe sollte eine möglichst gute Bauausnutzung erzielt werden. Käufer waren die Geschwister Siegfried und Markus mit 313, Marion Nagl mit 177 und de Christofforo geb. Nagl mit 310 m². Das Ehepaar Liane und Herbert Tiefengraber mit Sohn Jochen erhielt den Zuschlag für

499 m². Der Rest wurde von Agnes und Martin Jordan zum dzt. Besitzstand zugekauft. Für beanspruchte Transportwege zahlt die Lizum dzt. eine Entschädigung von S 20.000.- direkt an die Mitglieder der Agrargemeinschaft.

Unter Allfälligem bedankte sich Ludwig Klaisner noch einmal für die Grundfreigabe und wies auf eine aufgestellte Tafel bezgl. Sauberhaltung des Platzes und Verbot der Feuerentzündung hin. Leider findet sich immer wieder Unrat, der eine Säuberung der Umgebung notwendig macht.

Eine kontroverse Diskussion entspann sich um eine Ziegenweide im Eigentumsbereich der Genossenschaft zwischen dem Vorstand und Hans Haider (Uhliger - Bauer), die sicher bei gutem Willen eine einvernehmliche Lösung finden wird. Früher gewiß kein Problem als es noch einen Ta gesziegenhirten (Goaßer wie man mundartlich sagt) und die entsprechende Menge Ziegen gab.

Wie hoch Holz und Holzrecht früher im Kurse stand, kann man nur aus alten Protokollen erlesen. Axams ist eine Ausnahme, anderenorts ist der Wald heute bei den Dumpingpreisen oft eine Last.

Ob für immer ...?

Kultur und Kunst

Volkstheater Axams

Ein Experiment für Mitdenker

„Die geputzten Schuhe“ von Günter Seidl (AWK) Ob unsere Elisabeth Zorn von der „Obersandlerei“ zur Faschnachtszeit in der Gemeinde inspiriert wurde? Wir wissen es nicht. Jedenfalls ist ihr das Experiment, bei der sie Regie führte, gelungen.

Die Hauptdarsteller der drei schicksalhaften Grundfiguren, Elfriede Zorn als leichtlebige, dann doch betroffene Kindesmutter übergehend zur naiven Alkoholikerin, als solche durchgehend die Atmosphäre mit Sprüchen auflockernd, Christian Markt als sträflich gescheiterter Doktor abgerutscht ins Ordinaire mit sozialen, menschlichen Grundzügen und zuletzt Hans Klotz als „Tschinkerl“, der den tragisch verschuldeten Unfall an seinem Kind in glücklichen Tagen, nicht verwinden konnte und so zum Sandler wurde, waren erstklassig besetzt und gut eingestellt. Die Zwischenbilder der Ursachenerlebnisse mit fortsetzender Erläuterung und die musikalische Begleitung sowie die einfache

und doch wechselnde Bühnenstaltung waren gut organisiert und ausgeleuchtet. Die Begleitrollen verdienen für ihre Darstellung ebenfalls Anerkennung. In der Gestalt wirkte (weil er es eben auch war) der Branntweinstubenbestizer etwas jung, ohne seine persönliche Bemühung um die Rollendarstellung einzuschränken. Der Endprolog des „Tschinkerl“ in ausdrucksvoller, vollendeter Form dargebracht, der Tod des Geschlagenen gerade als sich ihm noch eine Zukunftschance eröffnete und er sich über die guten neuen Schuhe freute, hinterließ bei den Zuhörern der Premiere, Axamern und Nachbarn, gewiß eine mitfühlende Betroffenheit und insgesamt auch Nachdenklichkeit. Der starke Beifall belohnte Spieler und Regie.

Nächstfolgende Termine:

Freitag 14. und Samstag 22. Juni.

Lilli Oblak stellte aus

(AWK) Die Raiffeisenkassa Axams stellte ihre Räume wieder einer seit 28 Jahren

in Axams ansässigen Volkskünstlerin mit ganz eigenen Ideen zur Verfügung. In der Ausstellung vom 22. April bis 12. Mai waren vor allem Spiegel, Samtbilder und Broschen zu bewundern. Drucke auf Leinwand mit Blattgold verziert waren ebenso zu sehen, wie ganz bewunderswerte Fotoaufnahmen in Rahmen aus Ischia. Die Ausstellung entsprach ganz dem von ihr vorgegebenen Motto „Sag niemals, das kann ich nicht, sondern probiere erst“.

Sommerkonzerte des Kulturverein Axams

21. Juni 1996

Kammerkonzert im Schlössl in Axams

28. Juni 1996

Schulschluß-Open-Air (Schulhof der HS)

3. Juli 1996

Kirchenkonzert (Händel, Mozart ...)

16. August 1996

Mozart: Salzburger Sinfonien

31. August 1996

Mozart - Salzburger Sinfonien

Axamer Künstler stellen sich vor

Heute: Adolf und Josef Plattner - Zwei Brüder, zwei Wege

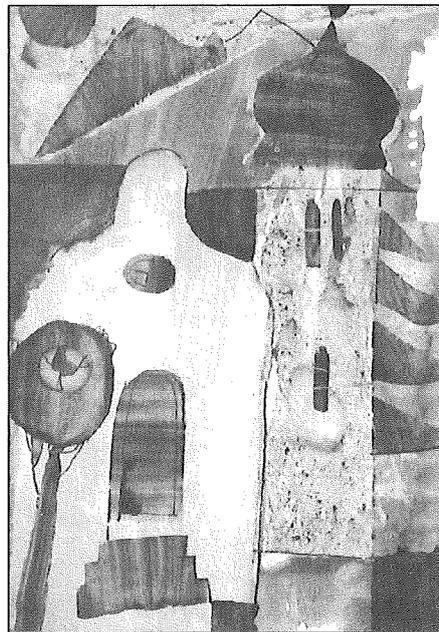
(AWK) Plattner, ein Altirolername, leicht erklärbar, zumal das landschaftlich gebrauchte Wort „Platte oder Blattl“ im Tiroler Raum vielfach im Gebrauch steht. Bekannte Wirtschaftler, Künstler, Theologen und Schriftsteller waren und sind Träger dieses Namens. Schon vor 1645 schrieb der damalige Curat zu Eben, Mathias Plattner, die Lebensgeschichte der Hlg. Notburga. In unserem engeren Raum haben sich die Plattner oder besser ein Zweig im 17. Jh. kurzfristig etabliert.

Dafür dürfen wir hier zwei Brüder dieses Namens als Axamer vorstellen, die obwohl Brüder, im Wesen verschieden, eine künstlerische Vielfalt darstellen, die das Leben so bereichert. In brüderlicher Freundschaft verbindet sie darüberhinaus die Liebe zur Gestaltung und die Wertschätzung alten Tiroler Kulturgutes. Adolf 1932 und Josef 1933 sind beide im Juni in Steinach a.Br., dem früheren Heimatort ihres Vaters, geboren. Mütterlicherseits war ihr Großvater Sprengelarzt von Axams, also auch ein Künstler in seinem Fach.

Bilder in eigener Philosophie

Adolf begann seine berufliche Laufbahn mit der Ausbildung zum Glasmaler, besuchte die Zeichenschule bei den bekannten Kapazitäten Prof. Toni Kirchmeir und Hans Pontiller. Seit 1960 hat er sich freiberuflich ausschließlich der Kunst verschrieben, wobei für ihn das Wort frei im Sinne der Werkgestaltung und eigener Komposition von besonderer Bedeutung ist.

Seine frühe Arbeit war von Tradition geprägt, hatte aber trotzdem eine künstlerische Eigenständigkeit. Die Bilder sind keine sentimental-romantischen Wiedergaben des Gesehenen in der Natur, sondern abstrahierende Verdichtungen komplexer persönlicher Erfahrungen. Sie sind kraftvoll und sensibel, optimistisch und nachdenklich. Die Aquarelle sind ganz anders, wie er es selbst sieht, angelegt, als dies normalerweise der Fall ist. Spontanität, kontrolliert von Erlebtem und Wissen. Sporadisch angelegte Ausstellungen im In- und Ausland bieten dem kunstinteressierten Fachpublikum die Möglichkeit, sich mit seiner schwelgerischen, manchmal ins Traumhafte, poetisch gesteigerten Be-



Werk von Adolf Plattner

trachtungweise auseinanderzusetzen. Dies schrieb 1992 ein deutscher Kritiker, der ihm auch lyrischen Realismus, Schlichtheit, Klarheit und stille Demut zubilligte.

Gewiß ist, daß ein Künstler seiner Art sich nie zufrieden gibt und sich stets um eine noch größere Vollkommenheit seines Schaffens bemüht. Man darf wohl noch viele wertvolle Arbeiten von Adolf Plattner erwarten.

Die Freizeit gehört der ausgleichenden sportlichen Betätigung. Aber auch in der Natur, im Wandern, findet er jene Atmosphäre, die der geistig rege Mensch zu seiner Erholung braucht. Daß sich ein so intensiv ausdrückstarker Charakter in früheren Jahren auch der Volksbühne stellte, ist fast eine Selbstverständlichkeit.

Holzbildhauer in Harmonie mit der Theologie ...

... müßte man wohl zu dem breiten Schaffensrahmen von Josef oder wie in Axams üblich, Peppi Plattner sagen: Das Rüstzeug für diesen Beruf war schon vorgegeben, stammt er doch bereits aus einer alten Bildschnitzerfamilie. Mit dem 15. Lebensjahr trat er in die damals 4-jährige HTL ein und kam unter die Fittiche des bekannten Innsbrucker Bildhauers Franz Bacher. Als Barockschnitzer fand er bald den Weg zur sakralen Kunst und entwickelte sich hier zu einem gefragten Meister. Es

wäre vermessen, all die Kunstwerke aufzuzählen, die er im Laufe seiner Arbeitsjahre geschaffen hat. Einige sollen hier stellvertretend erwähnt sein.

Die „Pieta“, die er 1989 nach Deutz, Diözese Paderborn lieferte und dort die Nische des Glockenturms der Mathias-Kirche ziert, oder die eindrucksvolle Arbeit für die Josefs-Kapelle in Niederthai, darstellend die Hlg. Familie. Als Altarbaukünstler ist er weitem gefragt. Ein wunderschönes Beispiel ist der Seitenaltar in Schönwies. Hier tritt er wohl in die Fußstapfen des Johann Plattner aus Steinach, der im letzten Jahrhundert auf diesem Sektor hervortrat. Die Orgelornamente in Telfs und anderen Kirchen rund um Tirol stammen aus seiner Hand. Derzeit arbeitet er an reich verzierten Seitenwänden von Kirchenstühlen und so reiht sich unermüdlich eine Arbeit an die andere. Für seine, ihm gewiß am Herzen liegende Beschäftigung für die Volkskrippe, bleibt ihm kaum Zeit. Letztlich hat er auch als Mesner und geistlicher Helfer eine Berufung, die mit seiner Arbeit und seinem Lebensbild harmoniert.

Wenn man es so bezeichnen darf, ist die Krippenpflege und der Krippenverein sein



Schleierbretter (Orgel Pfarrkirche Telfs) - geschnitzt von Josef Plattner

bescheidenes Hobby und bei dieser Gelegenheit seine volksnahe Sprachkunst bei Veranstaltungen für jeden eine Erquickung. In der Kunst und den Werken der Jahrhunderte ein Kenner wie man ihn selten findet, steht er jedermann freundlich mit Auskünften zur Verfügung, woher immer er auch kommen mag.

Sport in Axams:

Sportverein Axams

Seit 1967/68 kontinuierlich nach oben, nach wechselnden Stationen nun in gesicherter Mitte der Regionalliga Tirol

(AWK) Sportbegeisterung und Ehrgeiz, Freude an Spiel und Gewinn waren die Triebfedern einer rückblickend gigantischen Entwicklung des SV-Fußball in der damals immerhin noch kleinen Landgemeinde Axams, die ja zu dieser Zeit mit den vorhandenen und heranwachsenden jungen Burschen und Buben aus dem Ort, unter Beteiligung einiger Götzner Freunde auskommen mußte.

Es soll aber hier nicht die archivarisch erfaßte Geschichte, die über 50 Jahre zurückreicht, dargestellt werden, sondern die kontinuierliche Aufstiegs- und Rückschlagsentwicklung der 60iger Jahre bis heute.

Rückschlag und neuer Kraftakt

Die anfangs in der Gruppe B Innsbruck spielende Mannschaft, traf 1963 mit dem Ausstieg von 26 bisher aktiv Mitwirkenden ein schwerer Schlag, sodaß bei Saisonabschluß Axams die rote Laterne in Händen hatte.

Noch waren aber ein Teil der Gründerväter am Posten. Nach Neuwahlen in den Vorstand wurde die Truppe unter Obm. Ing. Luis Sarg neu formiert und bereits in der Folgesaison erreichte die junge Mannschaft mit den verbliebenen Routinies wieder Platz 6 in der Tabelle.

Der 1. Schritt nach oben

Die kontinuierliche Jugendvorbereitung hatte sich gelohnt. 1967 wurde Axams in der 1. Kl. Winterkönig. Mit großem Stolz endete die Saison im Frühjahr 1968 mit dem Meistertitel und dem Aufstieg in die Gebietsliga (damals Klasse von Landesliga). Fußballsport war das Zauberwort, das die ganze Gemeinde zu dieser Zeit beflügelte. Alt und jung, Bauer oder Arbeiter, sah man am Wochenende am Fußballplatz. Sogar der alte Hahn mit 90 ließ sich dies nicht nehmen. Eine homogene, kameradschaftliche Mannschaft, wo jeder ehrgeizig seine Aufgabe wahrnahm und der es nicht an gutem Nachwuchs fehlte, arbeitete sich rasch auch in der neuen Gruppe zum Sieg empor. Allerdings der Aufstieg in die damals höchste Liga Tirols bedurfte einer Verstärkung (u.a. Gebr. Oberacher Natlers, Rinnergschwendter usw.) und vor al-



Aus der Anfangszeit des Fußballs

stehend von rechts: Josef Sarg (Lärchenhof), Mair Sepp und Franz (Koretler) Sarg Josef und Norbert (Blutt), Gruber Hans (Götzens), Eibl Hans und Schober Max, knieend Podist Js. (Götzens) Happ Gert und Hell Walter (Breier)

Foto: Archiv Franz Mair



Meisterschaftsmannschaft in der Gebietsliga

von links nach rechts: Ob. Dollinger sen., Dollinger Josef jun., Beiler Raimund, Auer Peter, Brecher Raimund(†), Colutto Erwin, Pfeiffhofer Erwin, Singer Albin. knieend: Nagl Josef, Kapferer Helmut, Schaffenrath Josef, Colutto Josef (Tormann), Zimmermann Toni, Lackner Günther

Foto: Archiv Erwin Colutto

lem eines geeigneten Platzes, da jener von Axams für die obere Spielklasse nicht mehr entsprach. Es mußte auswärts gespielt werden bis 1975 der neue Platz zur Verfügung stand. Zeitweilig gelang es der Axamer Mannschaft in der Reihung der LL-Tabelle sogar die erfahrene Kemater Mannschaft zu überholen.

Oberste Tiroler Klasse

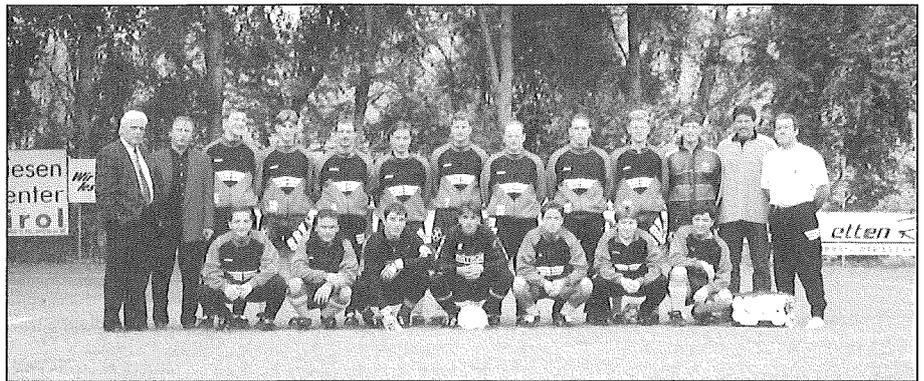
Mit der Verdichtung der Tiroler Mannschaften wurden neue Unterteilungen eingeführt. Mit wechselndem Geschick spielt Axams seither in den obersten Tiroler Klassen, Amateurliga, Tiroler Liga, ja sogar der Aufstieg in die Westliga, ein Höhepunkt, den in Tirol nur finanziell starke

Mannschaften von Großgemeinden schaffen, gelang. Daß diese Gruppe mit den finanziell dazu notwendigen Aufwendungen einen Verein wie Axams überfordert, wird jeder verstehen. Daß es trotzdem zweimal gelang über Tirol hinaus zu wachsen, zeigt doch von einem vorhandenen guten Fundament.

Regionalliga

Seit 1992 in die nun neue Tiroler höchste Klasse „Regionalliga“ zurückgekehrt, hat sich die Mannschaft dort in der Mitte platziert. Dabei muß auf die gute Jugendarbeit verwiesen werden. Gelang es der Jugend doch sich an die Tiroler Spitze zu setzen. Obmann des SV ist seit 1991 Toni Isser, sicher keine leichte Aufgabe, da manche Wünsche derzeit für notwendige Investitionen von der Gemeinde nicht erfüllt werden können.

Auf das Erreichte und den gelungenen Klassenerhalt kann der Verein aber stolz sein. Ob Toni Isser nach erfolgreicher Leitung des Vereins wie angekündigt zurück-



Die Kampfmannschaft in der heurigen Saison

stehend von links: Trainer Leo Tschenett, Sektionsleiter Zainzinger Albert, Töpfer Michael, Auer David, Scheiber Robert, Walser Arno, Kirchebner Werner, Hosp Werner, Pescosta Mathias, Schöpf Werner, Happ Mario, Obmann Isser Anton, Masseur Stark Klaus
knieend von links: Zeber Gerhard, Gstraunthaler Michael, Hell Herbert, Schmölz Martin, Oberhöller Martin, Dukic Angelo (auf dem Foto fehlen Ofer und Glatzl)

Foto: Isser

tritt oder die kritischen Umstände sich seinen Erwartungen nach entwickelt haben und er weiter in der Führungsposition ver-

bleibt, wird die kommende Jahreshauptversammlung erweisen.

Ehrung für Profisnowboarder Happ Dieter

(TH) Dieter Happ, gebürtiger Axamer, wurde für seine tollen sportlichen Leistungen im Snowboard Weltcup der Profis von seiner Heimatgemeinde Axams geehrt.

Begonnen hat alles in der Axamer Lizum. Dieter und viele seiner heute ebenfalls er-

folgreichen Freunde trainierten so oft es die Zeit zuließ im Schigebiet, das direkt vor der Haustür liegt. Durch Dieter Happ und seine Freunde wurde die Lizum zum „Mekka“ des damals noch in den Kinderschuhen steckenden Snowboardsportes.

Bald entschloß sich Dieter, den Beruf des

Schlossers aufzugeben und sich ganz dem Snowboard zu widmen - mit Erfolg.

Viele Axamer und Axamerinnen waren am Ostermontag abend gekommen, um gemeinsam mit Dieter Happ seine heurigen große Erfolge zu feiern.

Gesundheit

Der Gesundheits- und Sozialsprengel Westliches Mittelgebirge bietet im Herbst in Axams folgende Kurse an:

- Möglichkeiten und Grenzen der Bach-Blütentherapie
- Heilkräuter für die Gesundheit, seelisches Wohlbefinden und Hautprobleme

(teilweise Einführung in ätherische Öle)

- Seelisches Wohlbefinden kann man lernen. Positives Denken verbunden mit Mentaltraining
- „Heilsteine“ - Die Geheimnisse edler Steine und Kristalle
- monatlich eine pflanzenkundliche leichte Wanderung

Die Einnahmen kommen dem Gesundheitssprengel zu Gute.

Ort und Zeit wird in der nächsten Gemeindezeitung oder durch Anschlag bekanntgegeben.

Für event. Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Held Gundi, Tel. 32092 (Götzens)

13. Axamer Dorffest am Dorfplatz und am Pavillon

PROGRAMM

- Freitag, 09. August 96 - „Die Zellbergbuam“ aus dem Zillertal
 Samstag, 10. August 96 - „Die 5 Spatzen“, eine Showband aus dem Zillertal
 Sonntag, 11. August 96 - 11 Uhr Frühschoppen mit der MK Axams
 anschl. Unterhaltung mit dem „Duo Sunnyboys“ Herbert & Thomas aus Axams
 17 Uhr Die „Kapruner Spatzen“ sorgen für Unterhaltung
 An allen drei Tagen am Pavillon „Disco Night“ mit den „Zwoa Tiroler in a Disco“

Das Organisationskomitee freut sich auf Ihren Besuch !

Serie: Unser Dorf Übers Mösl ins Dornach

von Alois W. Kapferer • 12. Folge

Was heute nach der Straßeneinteilung unter Dornach erfaßt ist, waren früher zwei getrennte Fraktionen. Der nachfolgend besprochene obere Teil rechts des Baches nannte sich „Mösl“. Heute ist die Verbindung zwischen hier und dem Himmelreichweg unter diesem Namen festgelegt. Nun stehen durchwegs Neubauten der ersten und zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts Möslweg, das erste wurde hier 1925 von August Culutto erbaut.

Linksseitig des Baches sind nun zwei Objekte dem Dornach zugeordnet. Abgesehen von einer Brücke sind sie über Wege von der Schönherrstraße oder der Burglechnerstraße zu erreichen.

Haus Nr. 51, heute Nr. 21 Dornach, war einst Heimat der „Rö(e)cheler“, bürgerlichen Namens Hell. Grundbücherlich als „Janes“ bezeichnet, hat sich im Zuge des Besitzerwechsel auf die Riedl - Happ „Mugl oder oberer Mugl“ eingebürgert. Das Haus wurde neu renoviert.

Gewiß ist, daß die Jäger, die das Haus früherer Nummer 53 bewohnten, schon vor über 200 Jahren die Gärberei betrieben, weshalb auch der Hausname beim „Garber“ bis heute unverändert blieb. Während sich die meisten Altaxamernamen örtlich stark verzweigten, hat sich hier nur ein Stamm im Ort bis zur Jahrhundertwende erhalten. Nachdem in der letzten Nachfolge nur Mädchen übrig blieben, kam durch Zuheirat Heinrich Nagl auf den Besitz, zumal dieser ebenfalls Gärber, mit seiner Gattin Notburga den Betrieb fortsetzen konnte. Noch Josef, geb. 1912 (ehemaliger Schützenhauptmann) und heutiger Besitzer hat lange Zeit den Betrieb weitergeführt. Die Familie Jäger war vielfach in das öffentliche Leben integriert, worauf bei anderer Gelegenheit noch zurückzukommen ist. Das Besitztum trägt nunmehr die Straßenbezeichnung 19 und 23.

Rechtsseitig des Baches steht die nach dem Abriß des Altobjektes Nr. 84 neu erbaute

Pension „Klaisner“. Hier Dornach 3 beginnt das „Schlungenviertel“, abgeleitet vom Namen Fagschlunger, der sich im Bereich Dornach immer wieder findet. Noch unter den Vorbesitzern Franz und nachfolgend Peter Fagschlunger nannte man es beim „Schlungen Franz“. Dieser Vulgo-Name wurde auch im Grundbuch fixiert. Inzwischen hat sich aber der durch die Neubesitzer Klaisner aus Grinzens mitgebrachte Hausname „Povenser“ eingebürgert. Übrigens: Ludwig Klaisner hat noch den Gärberberuf erlernt.

Nordseitig schon immer angebaut war das Haus Nr. 82 bzw. nach neuer Numerierung Dornach 5. Herkommend von Johann Mayr war früher der Hausname Tischler, wohl berufsbedingt in Gebrauch, dann über Kuprian - Hallerischen Zwischenbesitzer auch „Köhla“, wogegen der Hof im Grundbuch mit „Görler“ bezeichnet wird. 1937 erwarb Josef Heidegger das Anwesen. Herbert, seit 1971 Besitzer, hat den Altbestand durch einen Neubau ersetzt.

Mehrere aneinandergebaute Objekte verbindet eine Hausfront vom Bach zur Straße. Nr. 79, Dornach 7 unter den Frühbesitzern Knoll „Appeler“ genannt, wurde dann bei den Nagl zum „Lacher“ und ist so in das Grundbuch gekommen. In Frauennachfolge kam das Gut in Hell'schen Besitz und bewirkte auch eine Wandlung des vulgo-Namens auf „Hellen Karl“, umso mehr als der eingetragene Hofname sich anderweitig als Hausname angesiedelt hat. Nr. 79, Dornach 7, kaufte Letzterer von Rosa Holzknecht, geb. Fagschlunger. Ebenfalls einst Knoll-Besitz mit vulgo-Namen „Riepel“ (kommt jetzt im Bachl vor) folgten diesen die Fagschlunger. Auf Alois mit Anna Häfele folgte deren Sohn Josef. Der „Schnoggn“ Sepp wie er genannt wurde, verbüchert als „Schnugg“, hatte viele Kindermäuler zu versorgen. Kaiserjäger im ersten Weltkrieg, starb er 1966 als Dorfältester mit 97 Jahren. Aus der Hell-Familie stammend ist mit Monika verheiratete Fagschlunger der gleiche Name in das Haus zurückgekehrt.

Wie wandelbar Hausnamen sind, zeigt sich bei Nr. 77 oder Dornach 17, einem Kapferer-Zweig ursprünglich gehörig, nannte man es beim „Heisinger“ bis zur Grundbucheintragung war es schon der „Häusiger“. 1894 von Johann Schmid erworben ging es über den 1. Weltkrieg gefalle-



Der Povenser (Klaisner) und Görler-Hof (Heidegger) vor dem Abbruch mit den umliegenden Wirtschaftsgebäuden. Die Winterarbeit „Holz“ war früher sehr wichtig, und auch die Buben mußten neben der Schule die schwere Säge beherrschen. Im Bild vorne: Heini und Max Klaisner, hinten Ludwig Klaisner Säger rückwärts: Heidegger sen. und Alois Schaffenrath, Konrad Kapferer Rechts vorne: „Schlungen Nantl“

Foto: Archiv



Das alte Purnhoferhaus (Mühle). Das Haus wurde durch einen Neubau ersetzt.

Foto: Kapferer

nen Sohn Peter an die Witwe Anna geb. Haid (ein Schlungen-Querstamm). Diese heiratete folgend den Josef Happ. Sohn Wilhelm, wie auch die Kinder aus zweiter Ehe, haben den Hofnamen „Bix“ als Erbe mitgenommen, mit Ausnahme jenes Sohnes, der beim Grasl einheiratete. Anneliese, geb. Happ mit Friedrich Zorn aus Mieders sind heute Besitzer, haben den Wirtschaftsteil ausgebaut und beide Teile vermietet.

Die zusammengebauten Häuser, westseitig beim „unteren Schlungen“ bezeichnet, ehemals Nr. 80, neu Dornach 11, steht dieses im Besitze der Familie Fagschlunger/Prantner (Schlungen Friedl), herübergekommen aus dem Eigentum der Kreszenz Fagschlunger, verehel. Haid aus Birgitz stammend. Die Hofeigenschaft wurde schon 1925 gelöscht.

Hauptwegseitig Dornach Nr. 13, das ostseitig angebaute seinerzeitige Haus Nr. 81 eingetragen als „Schwab“ vereinfacht „Unterter“ oder nach den großelterlichen Vorbesitzern „Untermarzoner“ genannt, gehört

nun dem Johann Hell aus dem „Hellen-Karl“-Geschlecht, dessen Mutter aus diesem Anwesen stammte. Über Huber mit dem vulgo-Namen „Polzen“ bestand auch eine frühere Verbindung zu den Fagschlunger. Der seltene Vornamen - Polykarb - Ostermann scheint 1912, als Nr. 80 und 81 (am 12. August ab-

brannten), als Besitzer auf.

Durch Verheiratung ist in das Haus Nr. 76, Dornach 15, der Name Pancheri nach Schaffenrath eingezogen. Für die Axamer ist „Lackner“ der gebräuchliche Umgangname. Im Grundbuch ist der von einem früheren Besitz-Geschlecht Knoll überkommene vulgo-Name „Appeler“ (s. auch Nr. 79) hier verbüchert. Mit den Hausnamen „Pittl“ oder „Muchenhanseler“ war dieser Besitz gelegentlich auch konfrontiert.

Beim „oberen Tafeler“, so grundbücherlich festgehalten, aber auch Tafelweber nennt man Dornach 10, gewesene Nr. 75. Auch „Moor“ oder „Morer“ steht bei den alten Axamern noch in Gebrauch. Längere Zeit war es im letzten Jahrhundert Domizil der bekannten Schuster-Familie Jordan. Der Straßename stammt von einem anderen Sylvester aus diesem Geschlecht. Von Sylvester dieses Namens herkommend hieß es auch beim „Schuster-Vestl“. Um die Jahrhundertwende war Josef Schaffenrath Besitzer. Nach 4 Jahren Walcher erwarb es

1906 Christian Saurer. Unter Frieda Saurer betrieben die Familie Wolf von 1970 bis 1980 hier das frühere Spar-Geschäft.

Eintritt ins Dornach

Beim „Purenhofmüller“ wie er auch grundbücherlich festgelegt ist, begann das eigentliche Dornach. Einst Nr. 54, im letzten Jahr abgerissen, entstand zusätzlich zu einem früheren Neubau ein stilistisch fast möchte man sagen neugotisches Haus. Von den alten schon sehr angegriffenen Hausbildern wurde erfreulicherweise eines restauriert und auf den Neubau übertragen. Unter den wechselnden Vorbesitzern finden wir Rofner, Winkler, Bucher und Schuler bis es 1935 auf die aus Navis stammenden Mösl überging.

Über die Mittelgebirge, ja hinunter bis Hötting findet man den Schreibnamen Köchl, der sich aber dann oft zusätzlich mit dem Vornamen zum Hausnamen wandelt. Der damit verbundene Namen Nagl hat sich als Köchl-Zweig in Axams weit verbreitet. In unmittelbarer Nachfolge besitzt heute Adele Gayer aus diesem Geschlecht Haus Nr. 55, jetzt Dornach 22 und 24.

Von „Bräuer“ im Grundbuch ausgehend, wurde diese Bezeichnung verschiedentlich abgewandelt verwendet, wie „Breier oder Preuer“. Es ist das ehemalige Haus Nr. 56 und nun Dornach 33. Vor den heutigen Haller'schen Besitzern waren die Wolf (Dionis, Franz, Sigmund) lange Zeit auf dem Gut als Nachfolger eines Abenthung-Geschlechtes vulgo „Gragler“. Manche nennen es auch beim „Mundl“. Es wäre unverzeihlich, wollte ich nicht noch auf ein zerfallendes Holzgebäude hinweisen, das der Gärberei als Stampf für die Loach (Rinde, Hilfsmittel bei der Fellverarbeitung) diente. Es ist eines der wenigen handwerklichen Denkmäler vergangener Zeit.

Wir gratulieren: Willi Schmid

Ehrenzeichenträger, langjähriger Gemeinderat und zeitweiliger Vizebürgermeister zum 80. Geburtstag. Nach seiner Ausbildung zum „Käsemeister“ wurde Willi Schmid, dessen Vater schon dem 1. Weltkrieg zum Opfer fiel, bald zur Armee eingezogen. Nach 8 Jahren Militär und Frontdienst kehrte er zurück und trat in die Gendarmerie ein. Er widmete sich bald schon den öffentlichen Angelegenheiten, wurde Vorstand, der von Bgm. Hans Sarg ins Le-

ben gerufenen „Axamer Wohnbaugenossenschaft“ und war 6 Jahre Verschönerungsvereinsobmann. Von 1962 bis 1979 gehörte der dem Gemeinderat an. Sowohl als Gendarm - er gehörte dem hiesigen Posten an - als auch als Gemeinderat hat er sich stets um die Mitbürger bemüht und manchmal Ausweitungen unangenehmer Vorkommnisse verhindert. Als Dank für seine Mitarbeit und Bemühungen verlieh ihm 1992 der Gemeinderat das Ehrenzeichen.

BERICHTIGUNG

In unserer letzten Ausgabe haben wir auch dem Gabi Pichler aus gleichem Anlaß gratuliert. Dabei ist uns eine Fehlbezeichnung unterlaufen. Es sollte richtigerweise Ehrenzeichenträger statt Ehrenbürger heißen, was wir der Korrektheit halber richtigstellen.

Vereinsnachrichten

Krippenverein

Wie üblich versammelten sich am 19. März die Krippenfreunde zu ihrer jährlichen Hauptversammlung. Erfreulich ist, daß die Überholung der Kleidung für die Kirchenkrippe gute Fortschritte macht. Es ist vielleicht doch etwas aufwendiger als angenommen und so ist man für jede Spende dankbar, wobei bemerkt werden muß, daß es großzügige private Spender ohne viel Aufhebens gab. Allen Groß- und Kleinhelfern herzlich „Vergelt's Gott“.

Musikkapelle Axams

Die Musik traf sich zu ihrem Jahresball zu Ostern. Wo Musik ist, da laß dich nieder, dementsprechend folgten viele der Einladung. Für den Tanz war das „Hoadl-Trio“ engagiert. Das alljährliche Frühjahrskonzert wurde heuer erstmals im neuen Lindensaal abgehalten.

Kameradschaftsbund

Am 19. April hielt der Kameradschaftsbund seine Hauptversammlung ab. Obm. Franz Weiß erstattete den Jahresbericht. Der Kassier Alois Kapferer war aus familiären Gründen an der Teilnahme verhindert. Sein Bericht wurde der HV schriftlich zur Verfügung gestellt. Der neugewählte Kassier Herbert Schaffenrath kann als Ergebnis einer guten Leistung des Vorstandes ein gepolstertes Finanzpaket übernehmen. Übrigens, bei den Veteranen sind nicht nur die Gattinnen der Mitglieder immer willkommen, sondern neuerdings auch Frauen als Einzelpersonen. Sie tragen ja auch bei Anlässen immer zur Gestaltung und Organisation bei.

Pensionistenbund

Der Pensionistenbund startete eine Frühjahrsvier-Seenrundfahrt am 7. Mai über Thiersee - Schliersee - Tegernsee und Achensee um einen sehr günstigen Preis von S 150.-. Statt der ursprünglich für Juni vorgesehenen Kärnten - Rundfahrt will man vom 24. bis 27. September eine Reise in die schöne Toskana unternehmen.

Frauenbewegung

Die Frauenbewegung Axams fuhr zum Narzissenfest am 2. Juni nach Bad-Aussee. Vom 26.9. - 29.9. will man die Blumenriviera in Ligurien (Italien) und Monte Carlo besuchen. Anmeldung bis 1. August Tel. 05234-7848

Kegelclub

Den Keglerball am Pfingstsonntag im Lindensaal begleiteten die „Lizum-Buam“ mit ihren flotten Weisen.

Volksmusikabend am Adelshof

Wiederum sehr gut besucht war der Volksmusikabend am Adelshof. Sänger und Musikanten boten ein abwechslungsreiches Programm bis spät in die laue Frühsommernacht.

Feuerwehr Axams

3. Erste-Hilfe-Kurs der Feuerwehren des Abschnittes Westliches Mittelgebirge

20 Mann der Feuerwehren des Abschnittes Westliches Mittelgebirge besuchten kürzlich im Schulungsraum des neuen Feuerwehrgerätehauses in Axams einen 16 - stündigen Er-

ste - Hilfe - Kurs. Der für jeden Feuerwehrmann vorgeschriebene Kurs wurde in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz durchgeführt.

Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold am 11. Mai 1996 in der Landesfeuerwehrschule in Innsbruck.

Von der Feuerwehr Axams traten zu diesem Bewerb Kassier und Zugkommandant Walter Mair und der Atemschutzbeauftragte Herbert Mair zur Prüfung an. Beide Bewerber meisterten die acht Teilbereiche mit Erfolg und konnten so bei der Schlußveranstaltung das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold aus der Hand von Landesfeuerwehrkommandanten Reinhold Greuter, Landesfeuerwehrinspektor Ing. Wilhelm Gruber und Landesrat Konrad Streite entgegennehmen.

Unter anderem wurden von den Axamer Teilnehmern als Prüfungsaufgabe Brandschutzpläne vom gesamten Schulkomplex (Haupt-, Volks- und Sonderschule, Polytechnischer Lehrgang) und dem neuen Feuerwehrgerätehaus in unzähligen Stunden angefertigt.

In der Feuerwehr Axams gibt es somit insgesamt 5 Träger des Feuerwehrleistungsabzeichens in Gold.

Sommernachtsfest in Omes

Auch heuer veranstaltet der Braunviehzuchtverein und der Freizeitclub Omes vom 19. - 21. Juli 1996 ein Sommernachtsfest in Omes.

Feierlichkeiten



Den 90. Geburtstag feierte Philomena Klotz, Zifres 1. Als Gratulanten stellten sich Bgm. Tauber und Vzbgm. Happ ein. Foto: privat



Auch beim „Platteler“ konnte man die Goldene Hochzeit feiern. Maria und Alois Zeisler wurden von Bgm Tauber und BH Dr. Sterzinger besucht. Foto: Sigmund



Goldene Hochzeit von Mathilde und Franz Kirchmair - unser langjähriger Briefträger. Bgm. Tauber und Dr. Hochenegg (BH-Stellvertreter) fanden sich als Gratulanten ein. Foto: privat